Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 92 (2005)

Heft: 4: H&deM et cetera

Artikel: Drei Entwurfsentscheide : die Erneuerung des Gemeinderatssaals von Lugano, von Gianfranco Rossi und Claudio CavadinI

Autor: Fumagalli, Paolo

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-68449

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Drei Entwurfsentscheide

Die Erneuerung des Gemeinderatssaals von Lugano, von Gianfranco Rossi und Claudio Cavadini

Am 15. Juni 2003 beschliessen die Stadt Lugano und die angrenzenden Gemeinden in einer Volksabstimmung die Fusion zur neuen Stadt «Nuova Lugano», einem Ballungsgebiet mit rund 60 000 Einwohnern, dessen politische Strukturen bei den Wahlen vom 4. April 2004 festgelegt werden. Der Entscheid ist von grosser Tragweite, weckt Spannungen und Ambitionen und führt ein Gebiet, das städtebaulich schon seit Jahren eine Einheit ist, endlich auch juristisch zusammen. Als erste Konsequenz in der Organisation der neuen Stadt erhöht man die Zahl der Politiker an ihrer Spitze: die Exekutive wird von 5 auf 7 Stadträte, die Legislative von 50 auf 60 Gemeinderäte erweitert.

Um für die neue Legislative Platz zu schaffen, mussten im Palazzo Comunale von Lugano Renovationsarbeiten durchgeführt werden, bei denen es vor allem darum ging, einen neuen Gemeinderatssaal bereitzustellen – in mancherlei Hinsicht ein schwieriges Unterfangen. Besonders heikel war ein psychologisch wichtiger Punkt: Es galt die Einrichtung des alten Gemeinderatssaals, die aus dem 19. Jahrhundert stammenden Pulte aus Kastanienholz herauszureissen und mit diesen stummen Zeugen vergangener politischer Wortgefechte ein Stück Stadtgeschichte zu beseitigen. Zweitens geschah der Eingriff an einem kulturell und architektonisch bedeutungsvollen, denkmalgeschützten klassizistischen Gebäude, das 1844 von Giacomo Moraglia erbaut worden war. Zur Geschichte des Baus ist noch anzuführen, dass er wiederholt als Sitz der Kantonsregierung gedient hatte, zu einer Zeit, als die Tessiner untereinander zerstritten waren und sich nicht einigen konnten, welchen Ort sie zur Kantonshauptstadt machen sollten. In der Folge wechselte der Regierungssitz zwischen Bellinzona, Locarno und Lugano, sodass Politiker und Archive alle sechs Jahre umziehen mussten. So war das heutige Rathaus von Lugano bald Regierungssitz bald Hotel. Diese prekäre Situation währte von 1814 bis 1878, als man, angesichts der ständigen Umzieherei, endlich Bellinzona zum festen Regierungssitz erkor; von da an war Bellinzona Kantonshauptstadt.

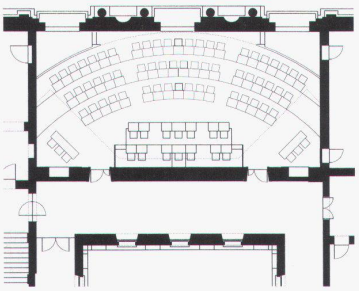
Die Komplexität des neuen Gemeinderatssaals war daher vorwiegend durch die Auflagen des denkmalgeschützten Altbaus bestimmt. Da seine tragenden Mauern respektiert werden mussten, waren bauliche Veränderungen nur im Innern der bestehenden Räume möglich. Ausserdem liegt das Gebäude in Seenähe und war durch Unterspülung auf der Uferseite schon seit seiner Errichtung stetig abgesunken, sodass heute zwischen Nord- und Südfassade ein Niveauunterschied von 1,23 Metern besteht. In dieser heiklen baulichen Situation war also für jegliche Intervention im Innern grösste Vorsicht geboten.

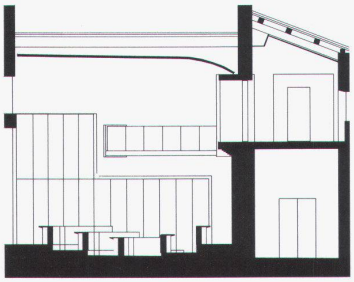
Saal und Piazza

Die Grundidee des Entwurfs bestand darin, einen Bezug zwischen dem Innenraum des neuen Gemeinderatssaals und dem Aussenraum der Piazza della Riforma herzustellen, dem wichtigsten Ort des Luganeser Stadtlebens und Schwerpunkt des historischen Strassengeflechts der Altstadt. Die drei grossen, sich auf den Platz öffnenden Fenster spielen daher eine wichtige Rolle: Sie bestimmen die Typologie im Innern; auf sie sind die Kompositionsachsen des architektonischen Eingriffs bezogen. Massgebend waren drei Entwurfsentscheide. Erstens nutzte man die grosse Raumhöhe für eine zweigeschossige Gliederung des Saals. Auf einer unteren Ebene befinden sich das ansteigende Halbrund der sechzig Gemeinderatspulte und das Podium des Präsidenten, während auf einer oberen Ebene, in den der Fensterfront gegenüberliegenden hinteren Saalecken zwei dreieckige Tribünen den Presseleuten und dem Publikum Platz bieten. Zweitens wurde auf zwei gegensätzliche Lichtqualitäten hingearbeitet, sodass das Licht auf zwei Arten aufgefangen und zurückgespielt wird. Auf drei Seiten sind die Wände mit Platten aus naturbelassenem Kirschholz verkleidet; sie dämpfen das Licht und wirken schallabsorbierend. Die vierte, den Gemeinderäten zugewandte Wand ist mit einem hellen Stucco lustro überzogen, der das Licht reflektiert und verteilt. Die Rauminnenseite wird also durch zwei Entwurfsstrategien charakterisiert, die auf einfache und raffinierte Art, Hierarchien und unterschiedliche Werte schaffen.

Bilder: Edgardo Nessi

Gemeinderatssaal Lugano





Bauherrschaft: Stadt Lugano
Architekten: Gianfranco Rossi, Claudio Cavadini, Lugano
Ingenieur: Gianni e Prada, Lugano
Ausführung: 2004

Der dritte Entwurfsentscheid betrifft die verglaste Öffnung zwischen dem Korridor des Obergeschosses und dem Saal: eine Geste, die durch raffinierte Konstruktionsmittel – wie die Doppelsäule mit dem vergoldeten Kapitell – unterstrichen wird und deren räumliche Wirkung von grosser Bedeutung ist. Sie verwandelt einerseits das, was einmal ein einfacher Verbindungsgang war, in ein Atrium und schafft andrerseits einen unerwarteten visuellen Zusammenhang zwischen diesem neuen Atrium, dem Gemeinderatssaal und der Piazza della Riforma jenseits der drei grossen Fenster der Nordfassade. Der Eingriff der Architekten ist exemplarisch, denn trotz strenger Rücksichtnahme auf das Bestehende und seine historischen Besonderheiten ist es ihnen gelungen, neue räumliche Werte zu schaffen, die weit über die simple, auf das rein Funktionale beschränkte Routine hinausgehen. Dazu gehören auch die verschiedenen architektonischen und konstruktiven Elemente, die den Raum gestalten: die Pulte und die übrige Einrichtung des Saals, der lang gezogene Beleuchtungskörper, der gepflegte Finish von Lüftung und Klimatisation, die Stahlträger der dreieckigen Publikumstribünen oder die leicht gewölbte, diskret bemalte Decke mit den weissen Wolken am blauen Himmel.

Paolo Fumagalli

Übersetzung aus dem Italienischen: Christa Zeller

Testo originale in italiano: www.werkbauenundwohnen.ch

arbonia

Eleganz und Brillanz.

RONDOTHERM® spannt den Bogen zwischen aussergewöhnlichem Wärmedesign und brillanter Interieur-Funktion. Mit integrierter Spiegeltür, die alle Anschlüsse elegant verdeckt und zusätzlichen Stauraum bietet. Als extravagantes Glanzstück für das anspruchsvolle Entrée.

Arbonia AG
Industriestrasse 23, CH-9320 Arbon, Telefon 071 447 47 47
verkauf@arbonia.ch, www.arbonia.ch